100 Jahre Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **72 (1980)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Heft 7/8
Juli/August 1980
72. Jahrgang

Zweimonatliche Beilage: «Bildungsarbeit»

Gewerkschaftliche Rundschau

100 Jahre Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Wenn der Arbeitnehmer heute kein recht- und besitzloser Proletarier mehr ist, dann ist das vor allem den Gewerkschaften zu verdanken. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen im Jahre 1980 sind nicht zu vergleichen mit jenen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es gibt ein Arbeitsrecht, Gesamtarbeitsverträge, Arbeitsinspektion, Unfallverhütung, Sozialeinrichtungen und vieles andere. Der Arbeitnehmer ist dem Arbeitgeber nicht mehr einfach ausgeliefert. Er hat mehr Rechte und Möglichkeiten als früher. Gewerkschaften und Betriebskommissionen sind für ihn da. Die Gewerkschaften haben höhere Löhne und kürzere Arbeitszeiten durchgesetzt und in vorderster Front für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit gekämpft.

Die Gewerkschaften – das sind in erster Linie jene fünfzehn Verbände, die im Schweizerischen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossen sind. Diese Dachorganisation besteht seit hundert Jahren. Der Jubiläumskongress des SGB findet im Oktober statt. Er erhält besonderes Gewicht dadurch, dass bei dieser Gelegenheit das neue SGB-Arbeitsprogramm behandelt, bereinigt und verabschiedet werden soll. Das Zusammentreffen von Hundertjahrfeier und Programmrevision ist nicht zufällig. Es macht zweierlei deutlich. Erstens, dass für den Gewerkschaftsbund die Zukunft wichtiger ist als die Vergangenheit. Zweitens, dass es keinen Bruch gibt zwischen alten und neuen gewerkschaftlichen Zielsetzungen.

Als grösste Arbeitnehmerorganisation unseres Landes möchte der SGB mit seinem neuen Arbeitsprogramm den gewerkschaftlichen Weg für die achtziger Jahre abstecken. Dieser Weg kann nicht anders sein als die Fortsetzung der bisherigen gewerkschaftlichen Reformpolitik – mit neuen Schwerpunkten allerdings, die über die

materielle Besserstellung der Arbeitnehmer hinausreichen und das Qualitative noch mehr betonen. Der SGB will für die Arbeitnehmer nicht nur mehr Wohlstand, sondern vor allem mehr Wohlergehen. Er kämpft für mehr Gerechtigkeit und Gleichheit. Die Wirtschaft soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Als Befreiungsbewegung erstreben die Gewerkschaften das, was Herman Greulich so gültig als «Menschwerdung des Arbeiters» bezeichnet hat. Das ist ein Prozess, der nie abgeschlossen ist.
Im Juniheft haben wir in der Gewerkschaftlichen Rundschau mit dem Beitrag «Einige Daten und Hinweise zur Gewerkschaftsgeschichte» eine Reihe markanter Ereignisse aus den letzten 100 Jahren der Gewerkschaftsbewegung in Erinnerung gerufen. In der vorliegenden Doppelnummer äussern sich nun verschiedene Autoren zu Problemen, die zwar in der Vergangenheit auch schon aktuell waren, im nächsten Jahrzehnt aber für die Gewerkschaften noch wichtiger werden dürften:

- Gewerkschaften und Politik
- Gewerkschaften, Technologie und Beschäftigung
- Gewerkschaften und Frauen
- Gewerkschaften und Arbeitswelt
- Gewerkschaften und Betriebskommissionen
- Gewerkschaften und Dritte Welt
- Gewerkschaften und Kirchen

Die Behandlung dieser Themen – die Auswahl ist alles andere als vollständig – wird sinnvoll ergänzt durch die neueste Mitgliederstatistik des SGB. Hier hätten wir uns allerdings im Jubiläumsjahr statt eines Mitgliederrückgangs viel lieber eine Mitgliederzunahme gewünscht. Trotz diesem leichten zahlenmässigen Rückschlag, der verschiedene Ursachen hat, ist nicht daran zu zweifeln, dass die 15 SGB-Gewerkschaften in Kürze die imposante Zahl von 500 000 Mitgliedern erreichen werden. Ein weiteres Jubiläum steht also noch bevor!

Redaktion «Gewerkschaftliche Rundschau»